



Triftig



NUR MUT

NUR MUT

- 4 Mut – hat doch jeder
- 7 Dietrich Bonhoeffer – ein mutiger Zeuge des Glaubens
- 12 Ökumenischer Frauenkreis
- 13 mutig in die neue Amtsperiode – der neue Kirchenvorstand

GEMEINDELEBEN

- 16 Alles auf einen Blick - Kalender
- 20 get together – „dienstags“ und vieles mehr
- 23 Musikprogramm
- 24 Kinder & Jugend
- 31 Rückblick – ganz schön was los in der Dreieinigkeitskirche

IM ANSCHLUSS

- 30 Ökumenische Exerzitien im Alltag
- 33 Wir nehmen Anteil
- 34 Wir sind für Sie da

Sie wollen den Gemeindebrief umweltschonend direkt in Ihr Mail-Postfach? Schicken Sie uns eine Mail an:
pfarramt.dreieinigkeit.m@elkb.de



Sie finden uns auf Facebook: [@3einig.de](https://www.facebook.com/@3einig.de)



Besuchen Sie uns auf: www.dreieinigkeit-bogenhausen.de

Liebe Gemeinde,



Pfarrerin Bianca Babucke

Sei mutig und stark und fürchte dich nicht! Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, bei allem, was du tust! (Josua 1,9)
Die Dunkelheit früher war weniger gruselig, wenn meine Eltern dabei waren.

Gott verspricht, immer bei uns zu sein. Das heißt nicht, dass nichts Schlechtes mehr passieren kann. Aber es heißt, dass jemand hinter uns steht und mitgeht, wenn wir durch dieses Leben gehen. Gerade in den unsicheren Momenten.

Also: Seid mutig und stark und fürchtet Euch nicht!

Ihre Pfarrerin Bianca Babucke

als Kind hatte ich Angst im Dunkeln. Rauschende, dunkle Bäume, der dunkle Treppenabgang, die hinterste Ecke im Garten. Mein Herz schlug und mein Kopf konnte nur noch denken: Was lauert da im Dunkeln?

Heute sind es andere Dinge, die Angst oder Sorgen machen. Wie sieht meine Zukunft aus? Und die der Welt aus? In welche Richtung entwickelt sich die Gesellschaft? Auf wen kann ich mich verlassen? Andere Fragen, das lähmende Gefühl aber ist ähnlich.

In all den kleinen und großen Ängsten gibt es einen Spruch aus der Bibel, der mir Mut macht:

Mut –
hat doch jeder

Mut gehört zum Leben, jeder Tag erfordert Mut von uns: Das Aufstehen morgens, das in den Tag Hineinleben, den Aufgaben des Alltags zu begegnen, die Anforderungen an uns zu bewältigen, das Durchhalten, auch wenn Ereignisse uns aus der Bahn zu werfen scheinen.

Das Wort Mut/ mutig kommt in der Bibel in Martin Luthers Übersetzung mehrfach vor, z.B.: Prediger 3,13: „Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes“; Lukas 15, 32: „Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein“; 2. Korinther 12, 10: „Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit“; Hebräer 12, 3: „Gedenkt an (... Jesus), dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst“ und Jakobus 5, 13: „Ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen“, sowie Sprüche 18, 14: „Wer ein mutiges Herz hat, weiß sich auch im Leiden zu halten“.

Was sagen die Kinder von unserem Kindergarten dazu? Das Titelbild ist ein Beispiel dafür, wie unkompliziert sie sich mit der Aufforderung Mut auseinandersetzen.

Denn Mut ist eine Aufforderung. Und Kinder sind neugierig, den Abenteuern des Lebens zu begegnen. Sind wir Erwachsene neugierig genug?

Und was ist, wenn wir den Mut verloren haben? Wir können uns auf die Kraft Gottes verlassen, wir können ihn im Gespräch – ein Gebet ist nichts anderes als ein Gespräch mit Gott – um Mut bitten. Dann ist es immer wieder ein Zauber: Wir bekommen Kraft, mutig zu sein.

Perdita Pasche



die Bilder wurden von den
Kindergartenkindern gemalt:
„ich bin mutig“

Stimmen zum Thema „nur Mut“ Leben ist Risiko und braucht Mut

*„Ich fühle mich mutig,
wenn meine Freundinnen bei mir sind.“*

(Kindergartenkind)

*„Mut ist für mich, meinen Kollegen zu sagen,
dass ich sonntags in die Kirche gehe.“*

(Gemeindemitglied)

*„Im Gottesdienst sammle ich Kraft.
Das gibt mir durchaus auch Mut für die Woche.“*

(Gemeindemitglied)

*„Mutig ist es, den Rutschenturm
im Kindergarten nach oben zu klettern!“*

(Kindergartenkind)

„Manche Kirchenlieder schenken mir Mut.“

(Gemeindemitglied)

„Carpe diem“

(Horaz, römischer Dichter, 65 v. Chr. – 8 v. Chr.)

*„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“*

(Seneca, römischer Dichter und Philosoph 4 v. Chr. - 65 n. Chr.)

Was wäre das Leben
hätten wir nicht den Mut,
etwas zu riskieren?

Vincent van Gogh

Mut bedeutet nicht die Abwesenheit von Angst, ganz im Gegenteil! Ein mutiger Mensch ist bereit, für eine Sache, die er für richtig hält, zu kämpfen. Dafür nimmt er bewusst Ängste und Risiken in Kauf. Auch zum Handeln nach christlichem Glauben gehört Mut, Mut, der wächst, wenn man ihn lebt. Es gehört auch Mut dazu, Position zu beziehen. Nachfolgend lesen Sie die Antworten zu unseren Fragen von Jugendlichen der Dreieinigkeitskirche, die sich mit dem Thema „Bedeutung und Stärkung demokratischer Werte“ auseinandergesetzt haben.

Welche Bedeutung haben demokratische Werte für mich?

Demokratie und das Mitspracherecht von allen haben einen hohen Wert für uns. Dazu gehört auch, dass es schwierig sein kann, wenn Wahlergebnisse nicht das widerspiegeln, was man eigentlich möchte oder sogar den persönlichen Werten widersprechen. Trotzdem ist es wichtig, dass es die Demokratie gibt, weil hier die meisten Menschen die Möglichkeit haben mitzureden.

Was können wir als Jugendliche zur Stärkung demokratischer Werte beitragen?

Als Jugendliche in der Dreieinigkeitskirche können wir uns aktiv für Inklusion aller Menschen einsetzen; zum Beispiel beim Konfi-Tag, wenn wir das Thema Inklusion behandeln und es den Konfis näherbringen. Als Jugendliche können wir uns gut über Themen und Umstände informieren und so unsere Entscheidungen treffen. Wir können uns mit anderen Menschen austauschen und offen mit Menschen jeder Meinung reden.

Wir danken den engagierten Jugendlichen und Pfarrerin Bianca Babucke herzlich für diesen wertvollen Beitrag zu unseren Fragen.

Gitta Gritzmann

Dietrich Bonhoeffer - ein mutiger Zeuge des Glaubens

Am 9. April 2025 jährt sich der Todestag von Dietrich Bonhoeffer zum 80. Mal. Dietrich Bonhoeffer war deutscher Pfarrer, Theologe und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Kurz vor Kriegsende wurde er - im Alter von 39 Jahren - im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Sein bekanntestes Werk mit einer Sammlung seiner Texte und Gedichte war „Widerstand und Ergebung“, das allerdings erst posthum im Jahr 1951 erschien. Noch im Dezember 1944 während seiner Haft schrieb er das ungemein tröstende und Zuversicht in den Schutz Gottes gebende Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Es wurde vertont 1959 von Otto Abel (in unserem Evangelischen Gesangbuch Lied Nummer 65) und 1970 von Siegfried Fietz (Lied Nummer 637).

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und
ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Im Zentrum der Feierlichkeiten zu Dietrich Bonhoeffers Todestag steht der Fernsehgottesdienst mit dem bayerischen Landesbischof Christian Kopp. Dieser wird am Sonntag, den 6. April, um 10 Uhr im BR übertragen. Der Gottesdienst findet auf dem Gelände der KZ-Gedenkstelle Flossenbürg statt.

Weitere Informationen über Dietrich Bonhoeffer finden Sie unter www.dietrich-bonhoeffer.net

Hilfe in der Hilflosigkeit

Interview mit Désirée von Bohlen und Halbach, Gründerin und Vorsitzende von Desideria Care e.V.

Des'der'a

Der gemeinnützige Verein Desideria Care e.V. macht vielfältige Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Oftmals sind es auch junge Menschen, die durch die ungewohnte Situation mit einem demenzkranken Angehörigen überfordert sind und Hilfe benötigen. Plötzlich kann sich das betroffene Familienmitglied nicht mehr richtig orientieren, sein Urteilsvermögen lässt schleichend nach, Kraftlosigkeit, Reizbarkeit und depressive Verstimmungen nehmen zu. Schließlich verändert sich die gesamte Persönlichkeit des Erkrankten. Die hohe Anzahl von Betroffenen erfordert für unsere Gesellschaft einen Perspektivwechsel im Umgang mit allen Beteiligten.

Gitta Gritzmann: Liebe Frau von Bohlen und Halbach, was hat Sie dazu bewogen, sich diesem Thema zu widmen und Desideria Care e.V. 2017 zu gründen?

Désirée von Bohlen und Halbach: Die Gründung des Vereins Desideria im Jahr 2017 war für mich eine Herzensangelegenheit, die aus einer persönlichen Erfahrung hervorging. Als Mutter einer an Magersucht erkrankten Tochter habe ich hautnah erlebt, wie unverzichtbar professionelle Unterstützung, psychologische Begleitung und ein verständnisvolles Umfeld in herausfordernden Lebensphasen sind. Diese Erfahrungen und meine Qualifikationen als systemischer Coach, familientherapeutische Beraterin und Demenztrainerin prägen heute die Arbeit des Vereins. Zudem ging mir, während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in einer Tagesstätte für Menschen mit Demenz, das Leid und die offensichtliche Überforderung der pflegenden Angehörigen sehr nahe. Sie standen eben nicht im Fokus der Aufmerksamkeit.

Mit Desideria möchte ich nicht nur Angehörige von Menschen mit Demenz stärken, sondern auch das gesellschaftliche Verständnis für das Thema befördern. Mein Ziel ist, Demenz aus der Tabuzone zu holen und durch Professionalität, Netzwerke und Überzeugung eine neue Kultur des Umgangs zu fördern.

Aufgrund intensiver Begleitung und Unterstützung durch Angehörige kann man versuchen, die Autonomie und die Lebensqualität der demenziell erkrankten Menschen so lange wie möglich zu erhalten. Wie kann man das aber vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege leisten?

75 % der Menschen mit Demenz werden im häuslichen Umfeld versorgt und gepflegt. Das betrifft aber auch 75 % Frauen, meist junge Frauen, die die Pflege in und für die Familie übernehmen. Frauen stecken eher zurück, kürzen die Arbeitszeiten zugunsten der Kindererziehung, aber auch, wenn es um die Pflege innerhalb der Familie geht. Oftmals geben sie ihren Beruf auf und riskieren infolgedessen, in die Altersarmut zu rutschen. Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist ein drängendes Thema, das auch die Unternehmen auf dem Schirm haben sollten.

Wir von Desideria können in unserer Begleitung zur persönlichen Stabilisierung der pflegenden Angehörigen beitragen. Infolgedessen steigt auch die Lebensqualität des erkrankten Familienmitglieds.

Welche Angebote unterbreiten Sie mit Ihrem Team betreuenden Angehörigen, um diese zu unterstützen und ihnen auch Mut zu machen?

Bei Desideria finden pflegende Angehörige direkte Hilfestellung in Form von meist digitalen Angeboten. Sie können sich im ersten Schritt an die Online Demenzsprechstunde wenden und bekommen innerhalb von 48 Stunden Antwort von einem Demenzexperten-Team. Wissen und Austausch erhalten sie in unseren Seminaren und Angehörigengruppen. Vertieftes Wissen zu einzelnen Themen erfahren sie in den Impulsworkshops. Ganz niederschwellig können sie sich in unserem Podcast „Leben. Lieben. Pflegen“ Tipps von Angehörigen holen. Wer sich ganz individuell begleiten lassen will, kann unser Coaching in Anspruch nehmen. Ein besonderer Tag findet einmal pro Jahr statt, es ist unser Demenz-Meet in München, ein Community Tag, an dem die pflegenden Angehörigen im Fokus stehen.



Désirée von Bohlen und Halbach, Gründerin und Vorsitzende von Desideria Care e.V.

Wie viele Familien erreichen Sie bundesweit?

Ein Team von acht Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, 18 Familientherapeuten und -therapeutinnen sowie Demenzexpertinnen und -experten ermöglicht bundesweit innovative Angehörigenarbeit. Desideria begleitet über 2.000 Familien in Seminaren, Angehörigengruppen und Familien-Coachings. Mit unseren Podcasts, Erklärvideos, dem Buch „Denk auch an dich“, einer Konzertreihe, dem Fotopreis „Demenz neu sehen“ und einer Fotoausstellung rücken wir das Thema stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein.

Welchen Rat würden Sie Menschen geben, um sich und ihren Angehörigen auf den Fall der Fälle vorzubereiten?

Steht ein Verdacht einer demenziellen Erkrankung im Raum, sollte unbedingt eine Diagnose eingeholt werden. Dies ist nicht nur wichtig, um per Ausschlussverfahren andere Erkrankungen zu diagnostizieren, um sie zu behandeln, sondern auch um festzustellen, welche Form der Erkrankung vorliegt. Es gibt primäre und sekundäre Demenzformen. Eine primäre Demenz ist leider nicht heilbar, während eine sekundäre Demenz gemildert werden kann, wenn die Ursache für die Symptome geklärt ist. Hier liegt meist eine andere Vorerkrankung vor.

Eine frühe Diagnose ist auch deshalb so wichtig, denn oft kann die erste Phase der Erkrankung medikamentös behandelt werden, um diese Phase etwas zu verlängern und die Lebensqualität zu verbessern. Man sollte sich außerdem früh Hilfe holen, um sich für diese Lebensphase gut aufzustellen und sich ein gutes Pflegenetzwerk aufzubauen. Empfehlenswert ist es auch, alle rechtlichen Belange gemeinsam mit der erkrankten Person zu klären.

Zum angesprochenen Perspektivwechsel in unserer Gesellschaft: Was sind die drei wichtigsten Maßnahmen, die unbedingt getroffen werden müssen?

Um einen Perspektivwechsel herbeizuführen, bedarf es zunächst viel Aufklärung über das Krankheitsbild, welches immer große Angst bei den Betroffenen auslöst. Auch gesunde Menschen fürchten sich sehr vor dieser Palliativkrankung, denn leider gibt es bis heute keine Heilung.

Wir als Gesellschaft müssen wieder lernen, mehr füreinander da zu sein, um mitzuwirken, dass von Demenz betroffene Familien in der Mitte der

Gesellschaft verankert bleiben. Niemand sollte Ausgrenzung wegen einer Erkrankung erfahren. Tabus und Stigmatisierungen müssen durch verstärkte Kommunikation abgebaut werden. Lebensqualität bei den betroffenen Familien kann entstehen. Das sind wichtige Schritte hin zu einer Caring-Society, einer Gesellschaft, die sich kümmert.

Ihnen, liebe Frau von Bohlen und Halbach, danken wir ganz herzlich für dieses Interview und wünschen Ihnen und Ihrem Verein weiterhin viel Erfolg für Ihre wichtige Arbeit.

Das Interview führte Gitta Gritzmann

Ökumenischer Frauenkreis

Mehr Informationen finden Sie unter www.desideria.org

Am Mittwoch, den 28. Mai, um 9.30 Uhr spricht Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care e.V. im Rahmen des Ökumenischen Frauenkreises über „Perspektivwechsel im Umgang mit Demenz: Projekte und Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“ in der Dreieinigkeitskirche.

„Der heutige Tag“

Helga Schubert – Buchrezension von Gitta Gritzmann

Dieses Buch ist ein bewegender Roman über die Liebe ihres Lebens. Die mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und inzwischen auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Autorin und evangelische Christin erzählt auf berührende und mutmachende Weise von ihrem Leben mit ihrem an Demenz erkrankten Ehemann. Dabei gelingt es ihr, den täglichen Belastungen mit viel Humor eine ganz eigene Perspektive abzugewinnen: Sie packt jeden Tag neu das Geschenk der Liebe dankbar aus, einer Liebe, die sie über viele Jahrzehnte mit dem Mann an ihrer Seite verbindet.



einfach taufen

unkompliziert und fröhlich, unter alten Bäumen, mit Isar-Wasser



Die evangelischen Kirchengemeinden der Region Bogenhausen laden am Sonntag, den 27. Juli um 10 Uhr zu einem Tauffest ein: im Rahmen eines Familiengottesdienstes im wunderschönen Kirchgarten der Dreieinigkeitskirche in der Wehrlestraße 8 können Sie Ihr(e) Kind(er) oder sich selbst taufen lassen. Mehr Infos gibt es bei Pfarrerin Christine Heilmeier (Immanuelkirche christine.heilmeier@elkb.de oder **089 93998280**) oder bei Pfarrerin Barbara Hopfmüller (Dreieinigkeitskirche barbara.hopfmuller@elkb.de oder **0151 64 42 19 49**).

Ökumenischer Frauenkreis Bogenhausen

Immer mittwochs um 9.30, wechselnd in Heilig Blut und in der Dreieinigkeitskirche

12. März, in Heilig Blut

Franz-Xaver Kohlhuber „Da berühren sich Himmel und Erde ...“ – Erfahrungsbericht aus der Flughafenseelsorge

30. April in Heilig Blut

Jutta Rößner liest: „Jakob Wassermann – sein Blick auf die Welt um 1930“

28. Mai in Dreieinigkeit

Désirée von Bohlen und Halbach: „Perspektivwechsel im Umgang mit Demenz: Projekte und Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“



25. Juni in Heilig Blut

Anton Ritter: „Münchner Tafel – Lebensmittel verteilen – statt vernichten“

Gitta Gritzmann: 0171 267 23 28

Anna Lange: 089 31 59 71 68

einfach heiraten

Segen für Lang- und Kurzentschlossene am 25. Mai 2025



Ihre Liebe feiern: festlich, fröhlich und mit Gottes Segen. Stressfrei ohne großes Tamtam. Sie stehen im Mittelpunkt, begleitet von Menschen, die Sie mitbringen. Dazu laden in München die Christuskirche Neuhausen und die Michaelskirche Ottobrunn ein. Nähere Informationen erhalten Sie hier: www.segen.bayern-evangelisch.de

mutig in die neue Amtsperiode

Zum ersten Advent wurde der neugewählte Kirchenvorstand im Gottesdienst feierlich verpflichtet und dem alten Kirchenvorstand für seine Arbeit gebührend Dank erwiesen.

Vielen Dank, dass Sie für Ihre Kirche gewählt haben!

Mit einer Wahlbeteiligung von 18,8 % wurden folgende Personen in den Kirchenvorstand gewählt und berufen:

Dr. Isabel Gocke

Jennifer Kirchner

Roland von Kölichen

Dr. Annina Nolte-Reimer

Marion Rouette

Gwendolyn Ruoff (Vertrauensfrau des Kirchenvorstands)

Mario Schulz

Selma Spilgies

Dr. Heiko Spitzer (Vertrauensmann des Kirchenvorstands)

Dr. Ludwig von Zumbusch



Sollten Sie Fragen, Anregungen und Wünsche rund um Ihre Kirchengemeinde haben, freuen wir uns, wenn Sie auf uns zukommen. Erkennbar sind wir an dem Button „Kirchenvorstand“.

Herzlichst, Ihr Kirchenvorstand

Der phänologische Kalender

unsere 10 Jahreszeiten

Ein Jahr hat – meteorologisch gesehen – für uns vier Jahreszeiten, deren Beginn jeweils auf ein Datum festgelegt ist – unabhängig vom Wachstum in der Pflanzenwelt.

Im 18. Jahrhundert begann man, den Lebenszyklus der Pflanzen im Zusammenhang mit ihrem Standort, den vier Jahreszeiten und dem Wetter zu erforschen. Ende des 19. Jahrhunderts entstand der phänologische Kalender mit den zehn Jahreszeiten Vor-, Erst- und Vollfrühling, Früh-, Hoch- und Spätsommer, Früh-, Voll- und Spätherbst und Winter, aber ohne feste Datumsangaben. Sogenannte Zeigerpflanzen kündigen z.B. mit ihrer Blüte oder mit ihrem Laubfall den Beginn einer Jahreszeit an, wobei es zeitlich gesehen unterschiedliche Termine gibt je nach Standort und Wetter.



Forsythie



Flieder



Holunder

Nach dem phänologischen Kalender kündigt die blühende Forsythie den Erstfrühling an (circa März/ April), der blühende Flieder den Vollfrühling (circa April/ Mai) und die Holunderblüte den Frühsommer (circa Mai/ Juni)

Der phänologische Kalender ist nicht nur für Feld- und Gartenarbeiten ein wertvoller Termingeber; er gibt – über viele Jahre vergleichend - leicht und eindeutig feststellbare Hinweise auf Klimaveränderungen.

Er führt aber auch zu einem aufmerksamen, bewussten Beobachten und Hinschauen in die Natur, in Gottes großartige, immer wieder neu erleb- bare Schöpfung, die es zu bewahren gilt.

Perdita Pasche

Ostern ohne bunte Eier?

geht gar nicht

Während der (christlichen) vierzig-tägigen Fastenzeit vor Ostern war es früher (bis 1966) verboten, Eier zu essen, da man sie zu den Fleischspeisen zählte. Da die Hühner aber weiterhin Eier legten, hatte sich bis Ostern eine ziemliche Menge an Eiern angesammelt. Es entwickelten sich zahlreiche Bräuche, diesen Eierüberschuss zu Ostern, dem Fest der Auferstehung, abzufeiern. Um die alten Eier von den neu gelegten unterscheiden zu können, wurden sie bunt gefärbt.

Ob nun weiß oder braun, bunt oder nur rotgefärbt wie in der orthodoxen Kirche – immer trägt ein Ei neues Leben in sich, immer ist es ein Zeichen der Fruchtbarkeit, immer ist es ein Symbol für die Auferstehung Jesu und des Neubeginns.



2. März So Estomihi	10.00	Gottesdienst mit Präd. Dr. Annina Nolte-Reimer
7. März Fr	18.00	Weltgebetstag in Sankt Gabriel Dr.-Schmitt-Straße 10, 85737 Ismaning Versailler Str. 20, 81677 München
9. März So Invokavit	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller 
13. März Do	19.30	Theologischer Gesprächsabend mit Pfarrer Friedemann Krockner
16. März So Reminiszenz	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke 
	11.30	Trixi-Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller & Team
	18.00	Benefizkonzert zugunsten der Partnergemeinde in Tansania
18. März Di	19.30	dienstags Josefi-Abend bei Heilig Blut
21. März Fr	15.30	Gottesdienst im Haus an der Effnerstraße mit Pfarrer Friedemann Krockner
22. März Sa	9.30 – 12.30	Ökumenischer Kinderbrunch in Heilig Blut
	9.00 – 12.30	Kindersachenbasar im Gemeindesaal
23. März So Okuli	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krockner 
25. März Di	20.00	Kirchenvorstandssitzung im Gemeindesaal
30. März So Lätare	11.00	Gottesdienst - Jubelkonfirmation mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller 

Kirchenkaffee/
Eine-Welt-Verkauf

Abendmahl



Kindergottesdienst

mit musikalischen
Highlights

6. April So Judika	10.00	Gottesdienst mit Präd. Dr. Annina Nolte-Reimer
	18.00	Chor- und Orchesterkonzert „Stabat Mater“
8. April Di	19.30	„Das bunte Kultursofa“ in Immanuel-Nazareth
10. April Do	19.30	Theologischer Gesprächskreis mit Vikarin Dr. Ines Langelüddecke und Kantor Alexander Kuhlo
11. April Fr	16.00	Kindergottesdienst mit Palmbuschen- Binden in Heilig Blut!
	15.30	Gottesdienst im Haus an der Effnerstraße mit Pfarrer Friedemann Krockner
13. April So Palmsonntag	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krockner 
17. April Do Gründonnerstag	19.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke 
18. April Fr Karfreitag	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller  
20. April So Ostersonntag	5.30	Osternacht mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller mit Osterfrühstück 
	10.00	Ostern mit Pfarrer Friedemann Krockner  
21. April Mo Ostermontag	11.00	Familiengottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke mit Ostereiersuchen
27. April So Quasimodogeniti	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller 
29. April Di	20.00	Kirchenvorstandssitzung im Gemeindesaal

2. Mai Fr	15.30	Gottesdienst im Haus an der Effnerstraße mit Pfarrer Friedemann Krockner
4. Mai So Misericordias Domini	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krockner 
8. Mai Do	19.30	Geistliche Abendmusik „Verleih uns Frieden“ 
9. Mai Fr	16.00	Kindergottesdienst zum Muttertag mit Selma Spilgies
11. Mai So Jubilae	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke  
16. Mai Fr	18.00	Auftaktgottesdienst zur Konfirmation, mit allen Pfarrern 
17. Mai Sa	11.00 +14.00	Konfirmationsgottesdienste mit allen Pfarrern
18. Mai So Kantate	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krockner 
22. Mai Do	19.30	Theologischer Gesprächskreis mit Pfarrer Friedemann Krockner
25. Mai So Rogate	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller 
	11.30	Trixi-Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller & Team 
27. Mai Di	20.00	Kirchenvorstandssitzung im Gemeindesaal
29. Mai Do Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke

1. Juni So Exaudi	10.00	Gottesdienst mit Prädikantin Gitta Gritzmann 
8. Juni So Pfingsten	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Friedemann Krockner 
9. Juni Mo Pfingstmontag	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Bianca Babucke
15. Juni So Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller
22. Juni So 1. So. n. Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Prädikantin Dr. Annina Nolte-Reimer
24. Juni Di	20.00	KV-Sitzung im Gemeindesaal
27. Juni Fr	15.30	Gottesdienst im Haus an der Effnerstraße mit Pfarrer Friedemann Krockner
29. Juni So 2. So. n. Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Hopfmüller 

UNSERE EVANGELISCHEN NACHBARN IN BOGENHAUSEN SIND

VATERUNSERKIRCHE, FRITZ-MEYER-WEG 9-11, 81925 MÜNCHEN
IMMANUELKIRCHE, ALLENSTEINER STRASSE 9, 81929 MÜNCHEN



Kirchenkaffee/
Eine-Welt-Verkauf



Abendmahl



Kindergottesdienst



mit musikalischen
Highlights

get together

Kirchenkaffee und Geburtstagkaffee

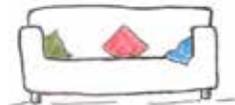


Der Kirchenkaffee im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste erfährt große Beliebtheit – Zeit und Ort, um sich zu begegnen. Ab März findet der Kirchenkaffee nun zweimal im Monat statt. Ab Frühjahr wird es viermal im Jahr einen Geburtstagkaffee geben. Pro Quartal werden postalisch jene Menschen aus unserer Gemeinde eingeladen, die in diesen Monaten Geburtstag hatten und mindestens 70 Jahre alt sind. Gemeinsam mit Pfarrer Friedemann Krocke wird Ihres Ehrentages gedacht und voll Dankbarkeit auf die vergangene Zeit zurückgeblickt.

dienstags

jeweils 19.30 Uhr

- 18. März:** „Josefi-Abend, der zweite“ – Ein kurzweiliger Abend zum Namenstag des Heiligen Josef. Mit geistlichen Impulsen, Liedern (mit Dekanatskantor Alexander Kuhlo) und einer zünftigen Brotzeit. Heilig Blut, Scheinerstraße 12
- 27. März** Geburtstagkaffee
- 8. April** „Das Bunte Kultursofa“ - Gedächtnis und Gerechtigkeit, Filmvorführung des aktuellen Dokumentarfilms „Fritz Bauers legacy - Gerechtigkeit verjährt nicht“. Einführung und Gespräch mit Regisseurin Sabine Lamby und Rechtsanwalt Dr. Christoph Rückel, der selbst Opfer vertreten hat. Immanuelkirche, Allensteiner Straße 7
- 8. Mai** Achtung Donnerstag: „Verleih uns Frieden“, Geistliche Abendmusik zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges. Dreieinigkeitskirche – siehe auch Seite 23
- 26. Juni** Geburtstagkaffee



theologischer Gesprächsabend

13. März

„Wie gehen wir mit den irritierenden Texten der Bibel um?“ Wer die Bibel liest, stößt schnell auf Passagen, die aufgrund ihrer Brutalität verstörend wirken können. Wir gehen der Frage nach, wie mit solchen Bibeltexten umzugehen ist. Pfarrer Friedemann Krocke führt durch die Gespräche.

10. April

„Vater unser“ – mit Impulsvortrag, Diskussion und Musikbeispielen aus dem dritten Teil der Klavierübung von Johann Sebastian Bach „Vater unser im Himmelreich“ (1734). Bach hat seinen Choral für die Orgel nach dem Kirchenlied von Martin Luther „Vater unser im Himmelreich“ (EG 344) gestaltet. Was bedeutet das „Vaterunser“ für unser Leben und für unseren Glauben? Dieser Abend wird von Vikarin Dr. Ines Langelüdecke (München-Riem) und Dekanatskantor Alexander Kuhlo an der Orgel gestaltet. Beginn im Gemeindesaal, anschließend in der Kirche

22. Mai

„Warum glauben Menschen an Gott?“ Pfarrer Friedemann Krocke führt durch die Gespräche.

immer um 19.30 Uhr im Salon der Generationen



Liebe Evangelische in der neuen Region 1 im Dekanatsbezirk München,



*Stefanie Ott-Frühwald,
Dekanin*

Ich bin die Neue im Dekaneamt: Stefanie Ott-Frühwald heiÙe ich, bin 54 Jahre alt, geboren in Coburg. Seither habe ich an vielen verschiedenen Orten gelebt: Einen Teil meiner Kindheit habe ich in Berlin verbracht, war zum Studium in Erlangen, San Salvador (El Salvador), München und Bonn und habe mit meiner Familie im Landkreis Coburg, Magdeburg und Verden (Aller) gewohnt. Zuletzt war ich acht Jahre als Dekanin in Michelau (Landkreis Lichtenfels) tätig. Seit 33 Jahren bin ich verheiratet. Mein Mann Dr. Christian Frühwald ist ebenfalls Pfarrer. Unsere beiden erwachsenen Kinder leben in Marburg und Passau. Seit Ende letzten Jahres sind wir sehr beglückte Großeltern.

Ich freue mich sehr auf die neue Stelle als Dekanin im neustrukturierten Dekanats-

bezirk und Dekaneteam und darauf, Sie und Ihre Kirchengemeinden im Münchner Osten und Südosten kennenzulernen.

Ich bringe in die „Weltstadt mit Herz“ meine vielfältigen Erfahrungen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern und auch Landeskirchen mit: Als Klinikseelsorgerin in der Diakonie in der ostdeutschen Großstadt, als Pastorin in der volksgemeinschaftlich-evangelisch geprägten niedersächsischen Kleinstadt, als Dekanin in einem sehr vielfältigen oberfränkischen Dekanatsbezirk.

Besonders wichtig ist mir, dass die Menschen im Blick bleiben. Kirche hat den Auftrag, die Gute Botschaft von der Liebe Gottes weiterzugeben. Ich setze mich dafür ein, dass dieser Auftrag in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bei veränderten Rahmenbedingungen für Ehren- und Hauptamtliche mit Freude und Lust gelingen kann.

Ihre Stefanie Ott-Frühwald, Dekanin

Musikprogramm

Sonntag, 16. März – 18 Uhr Benefizkonzert für Chalowe

Kammermusikabend mit den „Sonaten und Partiten für Solo-Violine“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750) als Benefizkonzert für die Partnergemeinde der Dreieinigkeitskirche in Chalowe/ Tansania. Toshihiko Kobayashi, Solo-Violine
Eintritt: € 15 – Karten an der Abendkasse

Sonntag, 6. April – 18 Uhr Stabat Mater

Chor- und Orchesterkonzert mit dem „Stabat Mater“ für Solisten, Chor und Orchester op. 58 von Antonín Dvořák (1841-1904) in der Kammerorchesterfassung. Yvonne Madrid, Sopran, Capella Trinitatis, Sinfonieorchester, Leitung: Dekanatskantor Alexander Kuhlo
Eintritt: 25 € regulär und 22 € ermäßigt an der Abendkasse und im Vorverkauf nach den Gottesdiensten

Donnerstag, 8. Mai – 19.30 Uhr „Verleih uns Frieden“

Geistliche Abendmusik „Verleih uns Frieden gnädiglich“ zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren. Geistliche Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch von J. S. Bach und Psalmvertonungen von C. Ph. E. Bach umkreisen die Themen Klage, Trauer, Dank und Gottvertrauen. Angesichts des aktuellen Krieges in Europa beten und singen wir besonders drängend: „Verleih uns Frieden“. Der international gefragte und in München als Evangelist der Bachschen

Oratorien bekannte Tenor Daniel Johannsen beehrt uns in der Dreieinigkeitskirche. Er wird begleitet von Michael Wersin an der Truhenorgel und Raphael Wersin, Cello. Mit Dekanatskantor Alexander Kuhlo, Orgel, und Pfarrerin Barbara Hopfmüller, Liturgin.
Eintritt: € 15 – Karten an der Abendkasse



*Daniel Johannsen;
Foto: Marcel Plavec*

Trixi-Gottesdienst

Ein kurzer kindgerechter Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien mit kleinem Snack im Anschluss, je 11.30 Uhr:

16. März

25. Mai



Ökumenischer Kinderbrunch

zum Weltgebetstag

„Die Cook-Inseln“

Samstag, 22. März von 9.30 bis 12.30 Uhr

im Pfarrsaal von Heilig Blut, Scheinerstraße 12

Für Kinder im Grundschulalter. Infos und Anmeldung



Kindergottesdienst

Spiritualität entdecken – biblische Geschichten erleben – gesegnet werden – feiern

Für Kinder von 5 bis 12 Jahren (ohne Eltern)

Einmal im Monat am Freitag um 16 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche

Nächste Termine:

10. April mit Palmbuschen-Binden

Achtung: dieses Mal in Heilig Blut, Scheinerstraße 12

18. April (Karf Freitag) um 10 Uhr

gleichzeitig Gottesdienst für die Erwachsenen

9. Mai zum Muttertag

Familiengottesdienst

Montag, 21. April (Ostermontag)

mit anschließender Ostereiersuche im Kirchgarten



Kinder-Pfingst-Zeltlager in Plößberg

Samstag, 7. Juni, 12 Uhr bis Freitag, 13. Juni, 14 Uhr (Pfingstferien)



Auch 2025 geht es wieder für Kinder zwischen 8 bis 11 Jahren nach Plößberg in die wunderschöne Oberpfalz! Dabei dreht sich alles um Pettersson und Findus. Veranstalter ist die Evangelische Jugend München. Mehr Infos gibt es mit dem QR-Code. Anmeldeschluss am 11. Mai 2025



Erlebniswochenende

für Kinder auf der Kirchenrat-Doerfler-Hütte am Wendelstein

Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juni

Natur entdecken, Abenteuer erleben, Freunde finden – das und viel mehr erwartet euch in diesen drei Tagen auf der Kirchenrat-Doerfler-Hütte in den Bergen.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Ab der 3. Klasse. Infos und Anmeldung:



Kindersachenbasar

Samstag, 22. März, von 9 bis 12.30 Uhr

Auf in den Frühling! Wer Matschhosen, Shirts, fröhliche Anziehsachen, Fahrräder, Roller, Spiele oder Kinderbücher sucht, der ist hier genau richtig. Verkauft wird alles, was gut erhalten ist und ein neues Zuhause sucht. Sie wollen auch verkaufen? Alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.dreieinigkeit-bogenhausen.de

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN VON 2025

WIR WÜNSCHEN EUCH EINEN BEHÜTETEN LEBENSWEG
VOLLER GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE

Silberne & Goldene Konfirmation & weitere Jubelkonfirmationen

Sonntag, 30. März, 11 Uhr



Alle, die im vorigen oder in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum haben, laden wir herzlich ein, sich in einem festlichen Gottesdienst an dieses Ereignis zu erinnern und sich wie damals segnen zu lassen. Nach dem Gottesdienst laden wir um 11 Uhr in den Gemeindesaal zu einem einfachen Mittagsimbiss ein.

Wir bitten Sie sehr darum, sich (und Ihren Partner/ Ihre Partnerin) im Pfarramt anzumelden, damit wir ungefähr planen können. Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns auch gerne das Jahr Ihrer Konfirmation, Ihren Konfirmationsspruch und vielleicht eine besondere Erinnerung an diese Zeit (pfarramt.dreieinigkei.m@elkb.de). Sie können natürlich auch anrufen: Pfarrerin Barbara Hopfmüller 0151 64 42 19 49

Pfarrerin Barbara Hopfmüller & Team

- 1999 & 2000 – 25 Jahre – Silberne Konfirmation
- 1974 & 1975 – 50 Jahre – Goldene Konfirmation
- 1964 & 1965 – 60 Jahre – Diamantene Konfirmation
- 1959 & 1960 – 65 Jahre – Eiserne Konfirmation
- 1954 & 1955 – 70 Jahre – Gnadenkonfirmation
- 1949 & 1950 – 75 Jahre – Kronjuwelkonfirmation
- 1944 & 1945 – 80 Jahre – Eichenkonfirmation



Konfirmandenkurs 2025-26 - „Konfi-Zeit“

Die Konfi-Zeit ist eine Zeit für Dich! Du kannst dabei: über die großen Fragen des Lebens nachdenken und die Antworten des christlichen Glaubens erproben. Dich erreicht eine persönliche Einladung, wenn Du vom Alter her „dran“ bist (Geburtsdatum von 1. September 2011 bis 30. August 2012). Wir freuen uns auf Euch!

*Pfarrerinnen Barbara Hopfmüller und Bianca Babucke,
Pfarrer Friedemann Krockner und viele Konfi-Teamerinnen & Teamer*

DIE KONFIRMATIONEN FINDEN AM 17. MAI UM 11 UND 14 UHR STATT.

Das Sommerfest der Dreieinigkeitsgemeinde

findet am 13. Juli statt

Um 10 Uhr gibt es einen Gottesdienst für alle Generationen. Anschließend sind Sie alle herzlich zu Jause mit Grill & Getränken eingeladen. Ein buntes Programm mit Musik für Jung & Alt wird uns allen den Tag verschönen.



Der Berggottesdienst an der Kirchenrat-Doerfler-Hütte

findet am 20. September statt

Die gemeindeeigene Kirchenrat-Doerfler-Hütte liegt auf der Mittelstation der Zahnradbahn am Wendelstein (Mitteralm). Die Kindergartenkinder und Jugend der Dreieinigkeit kennen die Hütte bereits von vielen Ausflügen. Am 20. September findet um 11.30 Uhr der jährliche ökumenische Berggottesdienst an der Kirchenrat-Doerfler-Hütte statt.

Ein 1,5-stündiger Fußmarsch oder die Zahnradbahn ab Brannenburg (Abfahrt pünktlich um 11 Uhr) führen Sie zur Mitteralm. Im Anschluss bietet sich ein Picknick bei Tee und Kaffee vor der Hütte an.



Seniorengymnastik

fit im Alter



Beatrice von Thielmann leitet seit nunmehr 39 Jahren die Sportgruppen der ökumenischen Gemeinde, damit Mobilität auch im Alter noch möglich ist.

Gwendolyn Ruoff: Was für Schwerpunkte setzt Du in den Bewegungsgruppen?

Beatrice von Thielmann: In den Bewegungsgruppen geht es um Mobilisation, Kräftigung und Gleichgewichtstraining. Wir versuchen, vorbeugend zu trainieren, und ich baue hin und wieder Überraschungen in die Übungen ein. Das braucht Mut und hält auch den Kopf flexibel. Man muss dabei bedenken, dass Kopf und Körper eng zusammengehören und sich gegenseitig bedingen. Wir müssen also beides trainieren.

Wie kam es dazu, dass Du das Bewegungsangebot startetest?

Frau Otto-Devrien, mit Frau Hamburger die Gründerin des Treffpunkts, rief mich an, um das Gymnastikangebot fortzuführen. Mein zweiter Sohn war gerade erst drei Monate alt und so vermittelte sie mir gleich ihre Ziehtochter zum Babysitten, damit ich die Gymnastikgruppen abhalten konnte. Neben meinem Engagement im Kindergottesdienst und bei der jährlichen Kinderbibelwoche führte es dazu, dass ich später 18 Jahre im Kirchenvorstand dieser Gemeinde tätig war.

Was gibt Dir Mut?

Wenn ich etwas wirklich will, dann glaube ich auch, es zu schaffen. So bin ich halt, und das gibt mir Mut. Das kann auch mal schief gehen. Mit 20 Jahren bin ich spontan in die Südstaaten gereist, um als Physiotherapeutin dort zu arbeiten. Ich hatte keine Vorstellung, wie schwer es anfangs werden würde. Aber dann blieb ich 1 1/2 Jahre! Aus solchen Erlebnissen wächst auch wieder Mut.

Ich hatte eine sehr glückliche Kindheit, fühlte mich geborgen. Das festigt wohl auch, um Mut zu haben. Erst spät erfuhr ich meinen Taufspruch: „Ich will Dich mit meinen Augen leiten“ (Psalm 32). Ich glaube inzwischen, dass mein ganzes Leben genau so gelaufen ist. Ich habe mich geleitet gefühlt.

Gemeinsam halten wir uns mobil: donnerstags, im Pfarrsaal von Heilig Blut um 9 und 9.50 Uhr (nicht in den Schulferien). Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Beatrice von Thielmann **0174 924 25 11**.

Ökumenische Exerzitien im Alltag

ein geistlicher Weg in der Fastenzeit

*Das Hamsterrad anhalten
einfach mal zur Ruhe kommen
aufatmen und durchatmen
mir einen Moment Zeit nehmen:
aufmerksam werden für mich und für Gott*

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung. Wir üben uns darin, das eigene, ganz normale Leben in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes Wirken darin. Es geht darum, sich jeden Tag etwas Zeit für sich mitten im Alltag zu gönnen. Zusätzlich treffen sich die Teilnehmenden fünf Mal mittwochs um 19.30 in der Immanuelkirche.

Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen. Mittwochs vom 12. März – 9. April um 19.30 Uhr in der Immanuelkirche, (Treffen am 9. April in St. Emmeram, Putziger Straße 31a)

Pfarrerinnen Christine Heilmeier

Sr. Katharina Böller

Jutta Dinkel, Gesundheitspädagogin

Christine Pschorr

Kosten: 10 €

Nähere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Christine Heilmeier

christine.heilmeier@elkb.de oder im Pfarrbüro Immanuel:

089 93 99 82 80



Rückblick – ganz schön was los in der Dreieinigkeitskirche



Impression der Ägyptenreise von Immanuel-Nazareth und der Dreieinigkeitsgemeinde



die verzierten Kerzen der Konfirmanden und Konfirmandinnen schmücken den Altarraum



voll Spannung erwartet: der „Engelstanz“ beim Trixi-Gottesdienst



eifrig werden die Laternen für das St.-Martins-Fest gebastelt

Eine neue Struktur für den Dekanatsbezirk München

aus sechs mach vier

Vielleicht haben Sie es bereits gemerkt: Seit dem 1. Januar 2025 ist in der evangelischen Kirche in und um München einiges neu. Der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk München hat sich eine neue Struktur und Organisationsform gegeben.



Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan

Die Untergliederung der evangelischen Kirche in der Region München in sogenannte Prodekanatsbezirke wurde beendet. Hier wurde über viele Jahrzehnte hinweg großartige und wertvolle Arbeit vor Ort geleistet. Mein Dank gilt allen Ehren- und Hauptamtlichen, die sich in den prodekanatlichen Gremien mit Leidenschaft engagiert haben! Kirche verändert sich gerade – weniger Mitglieder, weniger Ressourcen, weniger Relevanz. Der Dekanatsbezirk München wird nun vom Kollegium der Dekaninnen und Dekane sowie von der großen, zweimal jährlich tagenden Dekanatssynode und dem Dekanatsausschuss geleitet. Zugleich wird das lokale Prinzip durch die Bildung von sogenannten Nachbarschaftsräumen gestärkt, in denen mehrere Kirchengemeinden gemeinsam überlegen, wie sie vor Ort ihren Auftrag gut und nahe bei den Menschen erfüllen können. Das Dekaninnen- und Dekanekollegium leitet den Dekanatsbezirk gemäß einem Geschäftsverteilungsplan. In diesem sind die Zuständigkeiten für die Kirchengemeinden, Dienste und Einrichtungen sowie die großen Themen des Dekanatsbezirks wie Baufragen, Finanzen, Personal, aber auch Spiritualität, Ehrenamt, Partnerschaften usw. geregelt. Die ehemals sechs Prodekanatsbezirke finden sich nun in vier Bereichen wieder. Diese Entwicklung soll schlankere Entscheidungswege, mehr Agilität, eine klarere inhaltliche Profilierung des Dekanatsbezirks und die Stärkung der Kirche vor Ort schaffen. Ich bitte Sie um Geduld, wenn manches nicht sofort geklärt ist. Aber ich bin überzeugt davon, dass unsere Evangelische Kirche für die Region München auch und gerade in der neuen Struktur ihrem Auftrag glaubhaft und wirksam und zum Wohle der Menschen nachkommen wird.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan

Wir nehmen Anteil



Kirchlich trauen
ließen sich



Cornelia Regehr und Nicolai Leski



Kirchlich
bestattet wurden



Getauft
wurden

Anne-Heide Hinrichsen, 88 Jahre
Hans Beutler, 87 Jahre
Prof. Dr. Heinrich Rudert, 89 Jahre
Rudolf Schmieder, 85 Jahre
Helga Feihl, 88 Jahre
Günter Atzler, 99 Jahre
Dr. Gerd Albrecht, 90 Jahre
Fritz Bartsch, 93
Hannelore Wölfle, 92

Leano Dudarić
Emilia Berendes
Julius Berendes
Thomas Pfleger
Frieda Wischer
Anna Kalusa
Lionel Freiherr Tucher von Simmeldorf
Anton Pöhlmann
Laszlo Krockner
Finn Wagner
Olivia Vitzthum

Wir sind für Sie da

Pfarramt der Dreieinigkeitskirche

Merzstraße 7, 81679 München, Tel. 089 904 75 59-0
pfarramt.dreieinigkei.m@elkb.de, Fax 089 904 75 59-20
Sekretariat: **Andrea Wölfle-Riedel, Sabine Krotzenberger**
Bürozeiten Dienstag und Donnerstag 9-12.30 Uhr, Mittwoch 14-16 Uhr und
Freitag 9-12 Uhr



Pfarrer Friedemann Krocker

Geschäftsführung

friedemann.krocker@elkb.de, Tel. 0176 24 79 18 39



Pfarrerin Barbara Hopfmüller

halbe Stelle

barbara.hopfmuller@elkb.de, Tel. 0151 64 42 19 49



Pfarrerin Bianca Babucke

bianca.babucke@elkb.de, Tel. 0151 64 86 93 67



Dekanatskantor Alexander Kuhlo

alexander.kuhlo@elkb.de, Tel. 089 32 96 89 32 , 0178 27 02 767
Kirchenmusik, Bläsergruppe, Chöre

Gemeindehaus und Kirche: Wehrlestraße 8

Hausmeister/Mesner: **Lampros und Eleni Angelis**, Tel. 089 98 66 05

Kindergarten der Dreieinigkeitsgemeinde, Merzstraße 9,

Leitung: **Daniela Böhm**, info@kindergarten-dreieinigkeitskirche.de,
www.kindergarten-dreieinigkeitskirche.de, Tel. 089 98 10 55 41

Alle Termine und weitere Informationen finden Sie unter
WWW.DREIEINIGKEIT-BOGENHAUSEN.DE

Seelsorge im Klinikum Bogenhausen

Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner

Englschalkinger Straße 77, 81925 München, Tel. 089 92 70 - 24 12

Basar Martina von Funck, basar@kindergarten-dreieinigkeitskirche.de

Hilfe-Kreis Tel. 089 90 47 55 911

Chalowe-Sammlung und Eine-Welt-Verkauf

Rudi Forstmeier, Tel. 089 470 38 02

Diakonieverein Immanuel-Nazareth-Kirche e. V., Tel. 089 93 09 48-0

Kirchenrat-Doerfler-Hütte Heiner Orlamünder, Tel. 089 98 17 16

Kirchenvorstand Gwendolyn Ruoff , gwendolyn.ruoff@elkb.de

Krabbelgruppe Michaela Edler, krabbelgruppe3einig@web.de

Kreativwerkstatt Christina Schulze, Tel. 089 39 61 91

Ökumenischer Frauenkreis Gitta Gritzmann, Tel. 0171 267 23 28
Anna Lange, Tel. 0179 902 97 76

Senioren gymnastik Beatrice von Thielmann, Tel. 089 98 02 15

Impressum

Triftig - Neues aus der Dreieinigkeitskirche München-Bogenhausen

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dreieinigkei,
Merzstraße 7, 81679 München

Verantwortlich: Gwendolyn Ruoff

Redaktion: Gwendolyn Ruoff (Chefin vom Dienst), Gitta Gritzmann, Barbara
Hopfmüller, Perdita Pasche, Selma Spilgies

Bildnachweis: privat, Adobe Stock, pixaby, Michaela Hartmann

Satz: Zangemeister | Kommunikation | Design Druck: Gemeindebriefdruckerei

Die Redaktion behält sich Abdruck und Bearbeitung eingegangener Manuskripte
vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 7. April 2025

Wir drucken auf Umweltpapier.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Dreieinigkeitskirche
Pfarramt: Merzstr. 7
81679 München
www.dreieinigkeit-bogenhausen.de

Ausblick

Wie geht's weiter?

13. Juli	Sommerfest
19. September	Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach
20. September	Berggottesdienst

... und jeden Sonntag Gottesdienst